

Keine Abfälle in den Abfluss stopfen

WENDELSTEIN – Neben der Wasserversorgung gehört die Abwasserentsorgung zu den wichtigsten Aufgaben der Daseinsvorsorge. Der Zweckverband zur Abwasserbeseitigung im unteren Schwarzwachtal ruft die Bevölkerung zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Abwasser auf. Jeder kann durch richtiges Verhalten bei der Abwasserentsorgung zur Sauberkeit des Wassers und seiner Infrastruktur beitragen. Positiver Nebeneffekt: Die Umwelt wird geschützt und wertvolle Ressourcen werden gespart.

Der Zweckverband appelliert deshalb an alle Bürgerinnen und Bürger, keine belastenden Materialien über die Kanalisation zu entsorgen. Über den Abfluss, wie das Spülbecken oder das WC, darf deshalb kein Restmüll, wie Binden, Tampons, Windeln, Feuchttücher, Hygieneartikel, Zigarettenstummel, Korken, Flaschenverschlüsse, entsorgt werden. Im Abwasser haben auch Essensreste, Lebensmittelabfälle, Brat- und Frittierfett, Medikamente, Chemikalien sowie Altöl und Motorenöl nichts verloren.



Das im Abwasser entsorgte Fett schwimmt an der Oberfläche und wird im Fettfangbecken abgezogen. Mit dem Schlamm aus dem Vorklärbecken gelangt es in die Faulung. Foto: Sven Heiling/Abwasserzweckverband

Die Entsorgung der Stoffe, die für das Abwassersystem nicht geeignet sind, ist je nach Material über die Restmülltonne, die Biotonne, die Problemabfallsammelstelle oder den Recyclinghof möglich. Im ganzen Landkreis Roth gibt es außerdem Sammelstationen für Altspeisefett. Darin werden unter dem Titel „Jeder Tropfen zählt“ die Altspeisefette und -öle aus Privathaushalten gesammelt und zu Biodiesel weiterverarbeitet.

Die Abwasserentsorgung in der Marktgemeinde Wendelstein ist dem „Zweckverband zur Abwasserbeseitigung im unteren Schwarzwachtal“ übertragen. Neben Wendelstein sind auch Schwanstetten und Nürnberg Mitglied. Mit seiner modernen Kläranlage im Schwarzwachtal bei Kleinschwarzenlohe stellt der Abwasserzweckverband die Reinigung der Abwässer sicher. Täglich durchlaufen die Kläranlage rund 8500 Kubikmeter Abwasser bei trockenem Wetter. Das ist pro Sekunde der Inhalt einer Badewanne.

KURZ BERICHTET

Lesung mit Emil Heinlein

SCHWABACH – Im Rahmen der Literaturreihe Schwabach-liest wird der Schwabacher Kulturbürgermeister Emil Heinlein aus dem Roman „Sorge dich nicht - lebe!“ von Dale Carnegie lesen. Die Lesung findet am Donnerstag, 3. April, von 17 bis 17.45 Uhr in der Stadtbibliothek Schwabach, Ausstellungspodest im ersten Obergeschoss, Königsplatz 29a, statt.



Mit kräftigen Farben und frischem Schwung für Frauen im Dekanat aktiv (von links): Friederike Spörl-Springer (ebw), die Frauenbeauftragten Margit Walter, Rosemarie Mutschler, Christiane Haupt, Christine Niederländer und Iris Hablesreiter, Pfarrerin Daniela Merz, und der Präsident der Dekanatsynode Uwe Renner. Foto: Stefanie Graff

Starke Frauen und bunte Stühle

UNTERWEGS Die neuen Dekanatsfrauenbeauftragten sind feierlich in ihr Amt eingeführt worden.

VON STEFANIE GRAFF

SCHWABACH – Bunte Stühle und starke Frauen standen im Mittelpunkt des Einführungsgottesdienstes für die neuen Dekanatsfrauenbeauftragten des evangelischen Dekanats Schwabach am Sonntag Lätare in der Schwabacher Stadtkirche.

Alle sechs Jahre, jeweils im Nachgang der Kirchenvorstandswahlen, werden in den evangelischen Dekanaten die Dekanatsfrauenbeauftragten neu benannt. In der Vergangenheit wurden sie direkt von den Frauen in den Gemeinden gewählt. In diesem Jahr erfolgte erstmals eine Berufung durch den Dekanatsausschuss.

Die Einführung findet traditionell am Frauen-Sonntag Lätare, der unter dem Wort „Freue dich!“ steht,

am Scheitelpunkt der Passionszeit statt. Der Gottesdienst wurde gestaltet von der Beauftragten für Frauenarbeit, Pfarrerin Daniela Merz, dem Dekanatsfrauenbeauftragten-Team, dem Gospelchor unter der Leitung von Ana Paula Santos Sena sowie Organist und Pianist Jan Schnell.

Platz zum Auftanken

Bunte Stühle mit Starkmach-Worten spielten im Gottesdienst eine besondere Rolle als Orte, an denen man seinen Platz finden und auftanken kann. Die Stühle haben Kinder im Eichwasen im Rahmen eines Kunstprojekts mit Christine Niederländer im dortigen Hort gestaltet.

Frauensolidarität, gegenseitige Unterstützung, Mut und Kraft auch

in schwierigen Zeiten, davon war in Lesung und Anspiel zu den alttestamentarischen Frauenfiguren Rut und Noomi zu hören. Das passt zur Rolle der Dekanatsfrauenbeauftragten, die sich als solidarische Unterstützerinnen, Ansprechpartnerinnen und Kraftgeberinnen für alle Frauen im Dekanat verstehen. Sie helfen und raten überall, wo Frauen für Frauen etwas tun möchten, und bieten eigene Veranstaltungen an.

Fünf Frauen hat der Präsident der Dekanatsynode Uwe Renner offiziell ins Amt eingeführt. Mit Helga Janich (Schwabach-Penzendorf) wurde zuvor eine langjährige Frauenbeauftragte verabschiedet. Zum neuen Team gehören: Iris Hablesreiter (Rednitzhembach), Christiane Haupt (Schwabach), Rosemarie Mutschler (Katzwang), Christine

Niederländer (Rednitzhembach) und Margit Walter (Schwabach).

Die Frauenbeauftragten können unter frauenbeauftragte.dekanat.schwabach@elkb.de direkt kontaktiert werden. Das Veranstaltungsprogramm 2025 „Frauen gemeinsam unterwegs“ liegt in den Gemeinden aus. Infos und Anmeldung laufen über das evangelische Bildungswerk (www.ebw-schwabach.de).

Die nächsten Programmpunkte sind die FrauenMalZeit „Ich bin wertvoll!“ mit intuitivem Malen am 30. April in Roth, der FrauenPilger-tag am 17. Mai auf dem Jakobsweg von Rosstal nach Heilsbronn und die FrauenExkursion auf die Burg Abenberg am 25. Juni mit einer Führung zum Thema Frauengeschichte(n).

„Gleichberechtigung seit 2024“

KÖNIGSSCHIEßEN Bürgerwehr ehrt Schützenkönig Wolfgang Schwarz.

VOGELHERD – Zur Proklamation des Schützenkönigs anlässlich des Königsschießen 2024 lud die Historisch Königlich Bayerische Bürgerwehr-Schützenkompanie Schwabach ein. Vorsitzender Hauptmann Andreas Uhlmann konnte dazu Oberbürgermeister Peter Reiß und die Fahnenmutter Marianne Lachmann begrüßen.

Peter Reiß dankte in seinem Grußwort der Bürgerwehr für ihr ehrenamtliches Engagement und dem Sammelergebnis bei der Kriegsgräbersammlung, die keine Selbstverständlichkeit ist. „Mein besonderer Dank gilt dem Nachfolger des im Juni 2024 zu früh verstorbenen Vorsitzenden Wolfgang Remmlinger, dem Vorsitzenden Andreas Uhlmann, der im Sinne Remmlinger die Tradition des Vereins weiterführt“, so Reiß.

„Gleichberechtigung gibt es in der Historisch Königlich Bayerischen Bürgerwehr-Schützenkompanie Schwabach seit 2024. Erstmals nahmen vier Damen am Königsschießen 2024 teil, die sich erstaunlich gut behaupteten, obwohl sie zum ersten Mal eine Waffe in Händen hielten“, so Walter Kabus und Andreas Uhlmann. Begeistert zeigt



Ritter zur Linken Korporal und Schießwart Walter Kabus, Ritter zur Rechten Hauptmann und Vorsitzender Andreas Uhlmann, Korporal und Schützenkönig Wolfgang Schwarz, Oberschütze Erwin Schottdorf, Hauptmann und Ehrenvorstand Hubert Weber (von links). Foto: Roland H. R. Gössnitzer

sich Uhlmann auch vom Ergebnis der Kriegsgräbersammlung, die trotz schwacher Besetzung der Sammler in drei Stunden stolze 1087,50 Euro brachte.

So erreichte Christa Süß Platz 9, Kristina Schwarz Platz 8, Marina Remmlinger Platz 7 und Kerstin Uhlmann Platz 4 im Teilnehmerfeld.

Bei den Schützen erreichte Oberschütze Erwin Schottdorf ebenfalls Platz 9 und Hauptmann Hubert Weber Platz 5. Korporal Walter Kabus erreichte Platz 3, Hauptmann Andreas Uhlmann

Platz 2 und Schützenkönig wurde Korporal Wolfgang Schwarz, der die Schützenscheibe mit einem herrlichen Westermotiv von Gerd Danner aus Nürnberg gemalt, überreicht bekam.

Zur Abrundung des offiziellen Programms las Marianne Lachmann, die eine Einladung zu „Schwabach liest“ erhielt, zwei selbst verfasste heitere Geschichten, „Der Kameradschaftsabend“ und „Die letzten Minuten“ vor. Bei Schäufele, Schnitzel, Nachspeise und Smalltalk ging dieser Abend zu Ende. rhrg

Baustelle auf A6 bei Schwabach

SCHWABACH, LANDKREIS ROTH – Auf der Autobahn A6 bei Schwabach wird im April erneut gebaut. Wie die Niederlassung Nordbayern der Autobahn GmbH kurzfristig mitteilt, ist im Rahmen der Erneuerung der Fahrbahndecke zwischen dem Autobahnkreuz Nürnberg-Süd und der Anschlussstelle Roth die Errichtung einer Baustellenverkehrs-führung erforderlich.

Von Dienstag, 1. April, bis voraussichtlich Donnerstag, 3. April 2025, sowie von Dienstag, 8. April, bis voraussichtlich Freitag, 11. April 2025, wird auf der Fahrbahn in Richtung Heilbronn auf einem rund ein Kilometer langen Abschnitt der A9 der Asphalt erneuert. Um die Auswirkungen auf den Verkehr so gering wie möglich zu gestalten, werden die Bauarbeiten in der verkehrsarmen Zeit von circa 21 Uhr bis 5 Uhr morgens durchgeführt.

In dieser Zeit steht in Richtung Westen nur ein Fahrstreifen zur Verfügung. Tagsüber wird der Verkehr auf der A6 zweistreifig an der Arbeitsstelle vorbeigeführt, um nicht zu viel Stau und stockenden Verkehr hervorzurufen.